

## Good News

In den letzten Monaten sind viele unserer Gebete erhört worden: Der Christopher Street Day verlor trotz der Anwesenheit von Polit-Prominenz weiter an Attraktivität.

Im Finanzministerium wird mit Hochdruck an einem neuen Programm, das zu mehr Transparenz und Effizienz im Sozialbereich führen soll, gearbeitet.

Auch evangelistische Aktionen wie „On the Move“ im Juni oder die Einsätze von „Juden für Jesus“ im August haben dazu geführt, dass eine ganze Reihe von Menschen zu Jesus gefunden haben und hoffentlich auch in bestehende christliche Gruppen und Gemeinden integriert werden können.

Eine Zusammenfassung von Gebeterhörungen in den letzten Jahren und Monaten finden Sie unter „Gebet wirkt“ auf unserer Homepage.

## 700 Kinderbibeln an Erstklässler

Im August wurde die Rekordzahl von 41.000 Grundschulern eingeschult, durch die Vorziehung des Einschulungsalters kam ein halber Jahrgang Kinder zusätzlich zu den eingeschulerten dieses Jahres hinzu.

700 Erstklässler aus den Bezirken Pankow und Prenzlauer Berg haben zum Schulanfang eine Kinderbibel als Geschenk erhalten. Auf Initiative des CDU-Abgeordneten Günther Nooke wurden diese verteilt. Ein Einleger weist darauf hin, dass die CDU die Vermittlung biblischer Werte für wichtig erachtet.

### Gebet

- **dass die Schüler die Bibel von ihren Eltern vorgelesen bekommen und später selbst lesen**
- **dass der Heilige Geist Kinder und Eltern empfindlich macht für Gottes Wort**
- **Segen für Herrn Nooke und sein Bemühen, christliche Werte in der Politik zu vertreten**

## Reform des Berliner Bildungswesens

Zu Beginn des neuen Schuljahres treten viele Regelungen des neuen Schulgesetzes in Kraft. Das betrifft vor allem die Grundschulen. Sehr viele Veränderungen müssen nun gleichzeitig umgesetzt werden. Kinder werden jetzt schon mit 5 1/2 Jahren eingeschult, die bisherige Rückstellung wegen entwicklungsbedingter Verzögerung ist nicht mehr möglich. Auch lernbehinderte und verhaltensauffällige Schüler werden nun alle in Regelklassen unterrichtet, ohne dass sich die Unterstützung der Grundschullehrer verbessert hätte. Erst nach zwei Jahren wird entschieden, ob diese Kinder auf einer Sonderschule gefördert werden müssen.

Da jede Schule nun Ganztagsbetreuung gewährleisten muss, wurden zahlreiche Horte der Umgebung an die Grundschulen verlagert. Vielerorts müssen geeignete Räume für Betreuung und Verpflegung noch geschaffen werden.

Die Horterzieherinnen werden teilweise zur Unterstützung in den Unterricht der Klassen 1-4 mit einbezogen. Für die fünften und sechsten Klassen wurde das Fach Naturwissenschaften neu eingeführt, um nur einige der vielen Neuerungen zu nennen.

Man hofft, dass diese Maßnahmen zur Verbesserung der schulischen Leistungen und zur besseren individuellen Förderung der Kinder beitragen. Leider werden die Maßnahmen „kostenneutral“ durchgeführt: Weder sinkt die Klassengröße, noch gibt es mehr Räume, noch gibt es mehr Geld, um die notwendigen Materialien anzuschaffen. Viele Schulleiter konnten in den Sommerferien keinen Urlaub machen, da sie als Bauaufsicht für den Umbau ihrer Schulen verantwortlich waren. Die Umstellung und Anpassung an alle Neuerungen verlangt von den Lehrerinnen und Lehrern, Erziehern und Eltern viel Einsatz und Kraft.

### Gebet

- **für ein Gelingen der Reformbemühungen zugunsten der Schüler**
- **für die Lehrkräfte: Gesundheit, innere Kraft, Motivation zur Veränderung**
- **respektvolle Beziehungen zwischen Eltern, Schülern und Lehrern**

## Christen an den Schulen

Obwohl Schule „ein Missionsfeld ist, das vor den Füßen liegt“, fehlt bei vielen jungen Christen dafür noch das Bewusstsein. Man erwartet eher, dass junge Christen sich in der Gemeinde engagieren, als in der Schule. In den letzten Jahren sind jedoch immer mehr Schülerbibelkreise entstanden, die sich vor Ort engagieren. An ca. 20 Berliner Schulen gibt es bereits Schülergebets- oder -bibelkreise (SBKs). Die SBKs sind immer Initiative der Schüler. Die meisten Gruppen treffen sich ein- oder mehrmals in der Woche in einer Pause oder vor Schulbeginn (!) oder in einer Freistunde zum Beten oder zu einer Andacht. Je nach Lage und Engagement des SBKs mischen sie im Schulleben mit: ein SBK gestaltete z.B. eine Station bei den Projekttagen der Schule, ein anderer schrieb nach dem Tod eines Mitschülers einen Artikel in der Schülerzeitung: „Was sagen Christen zum Tod“.

Die Schüler haben auch immer wieder mit Widerstand zu kämpfen, sei es von Seiten der Mitschüler oder von Lehrern und Direktoren. Es werden Plakate abgerissen oder SBKs gar nicht erst erlaubt, weil die Schulleiter oft unsicher sind, welcher Initiative sie damit die Zustimmung erteilen würden.

In der Schule authentisches Christsein zu leben, fordert heraus und hat enorme Chancen. 100% aller Jugendlichen gehen zur Schule. Wie viele davon gehen in Gemeinden und Jugendgruppen?

Gemeinsam für Berlin unterstützt die Entstehung von Gebetskreisen an Schulen: [www.jede-schule.de](http://www.jede-schule.de)

Am 1. September treffen sich alle SBKs zum „Schulgebet Berlin“. Am 15.11. gibt es den jährlichen „Pray Day“ für Schulen: [www.prayday.de](http://www.prayday.de)

### Gebet:

- **Für Christen an den Schulen: dass sie sich finden, zusammentun und miteinander für ihre Schulen beten (auch Gründung neuer SBKs)**

- **Für SBKs in Gründung: Mut und langen Atem, andere Christen anzusprechen und Genehmigungen einzuholen**
- **für die bestehenden SBKs: dass Gottes Perspektive für ihre Schule ihnen immer wieder deutlich wird und sie zum Handeln motiviert**

### **Gebetstag für die Wahl**

„FEIERN – BETEN – HANDELN“ – so hieß das Motto des Jesus-Tages am 11. September 2004 in Berlin. 40.000 Teilnehmer waren dabei. Impulse zum gemeinsamen Bekenntnis, zum Lob Gottes und zum konkreten Gebet für unser Land und seine gesellschaftlichen Bereiche sind von diesem Tag ausgegangen.

Genau ein Jahr danach gibt es an vielen Orten, auch in Berlin, einen Gebetstag für unser Land. Gebet für unser Land ist wichtig, zumal eine Woche vor der Bundestagswahl!

Der Leitungskreis des Jesus-Tages erbittet ein besonderes Opfer aus diesem Anlass für die Abtragung des Defizits des Jesus-Tages in Höhe von noch rund 87.000 €. Auf der Einladung für das Berliner Ereignis heißt es: „Lobpreis und Anbetung, Fürbitte und Segnen in Erwartung, Demut und Einheit, aus Liebe zu Deutschland! Eine Initiative von Jesus-Tag e.V. zusammen mit Jugendgebetskonzert und Gemeinsam für Berlin.“ (siehe unten „Termine“)

#### **Gebet:**

- **Bereitschaft vieler, am 11. 9. und generell für die Wahl und das Land mit zu beten**
- **Dass Gott die Gebete um tief greifende Veränderung in Deutschland erhört**
- **Signifikante Verringerung des Defizits des Jesus-Tages 2004**

### **Ambivalente Wendestimmung**

In einem Kommentar macht der liberale „Tagesspiegel“ am 13.8.05 über die Veränderungen im Stimmungsbild der öffentlichen und veröffentlichten Meinung interessante Beobachtungen: „Themen wie Sozialstaat, Familie, Religion, Bildung, Leistung sind nicht mehr tabu. Ein Deutscher ist Papst, bis in fortschrittliche Kreise hinein wird das Christentum wieder entdeckt. Alle Parteien, bis hin zu den Grünen und der PDS, beschwören den Wert der Familie...“

Die Deutschen sind bürgerlich-konservativer geworden, aber das hören sie nicht gern. Außerdem bahnt sich die Wende erst an. Die Grundströmung im Land ist weiterhin links, liberal, ökologisch. Wer radikal-konservative Werte vertritt – christliche Dogmatik, gegen Abtreibung, Homoehe oder Frauenemanzipation -, hätte auf absehbare Zeit keine Chance.“

Eine merkwürdige Schere zwischen Offenheit für Religion und Glaube einerseits und ethischer Beliebigkeit jenseits biblischer Werte andererseits ist da entstanden! Eine pro-christliche Stimmung ist noch lange keine Wende im Wertedenken. Gebet ist weiter sehr dringend nötig, damit die

verbreitete Wendestimmung zu wirklicher Umkehr hin zu biblischen Werten und zum lebendigen Christus führt.

#### **Gebet:**

- **dass pro-christliche Tendenzen hinführen zu einer echten Auseinandersetzung mit dem Anspruch von Jesus Christus**
- **Christen als hilfreiche und glaubwürdige Partner und Zeugen für Suchende**
- **wirkliche Herzenswenden bei Verantwortungsträgern und Bürgern**

### **Senatorin für Justiz: Karin Schubert**

Karin Schubert, Mitglied der SPD, wurde am 16. August 1944 in Erfurt geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder. Nach ihrem Jurastudium arbeitete sie bei verschiedenen Gerichten als Richterin. Von 1994 - 2002 war sie Ministerin der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt. Seit 18.01.02 ist sie Bürgermeisterin und Senatorin für Justiz des Landes Berlin.

Rechtsprechung, Strafverfolgung und Strafvollstreckung gehören zur Zuständigkeit der Bundesländer (Ausnahme: Bundesgerichte und Generalbundesanwalt). Für die zugehörigen Personal- und Verwaltungsaufgaben und einige weitere Angelegenheiten ist das jeweilige (Landes-) Justizministerium verantwortlich. In Berlin ist das die Senatsverwaltung für Justiz, die sämtliche Gerichte im Land Berlin mit Ausnahme der Arbeitsgerichtsbarkeit und des Verfassungsgerichtshofes vorsteht.

Frau Schubert benennt folgende politische Schwerpunkte ihrer Arbeit: Familienrecht, Gleichstellungsfragen, Kriminalitätsprävention, Opferschutz im Strafrecht, sowie Modernisierung von Gerichtsstruktur und -organisation.

Der Senatsverwaltung für Justiz gehören rund 260 Mitarbeiter an. Ein Teil der Mitarbeiter sind Abgeordnete Richter und Staatsanwälte, die dazu beitragen, die Erfahrungen der Praxis in Gesetzgebung und Verwaltung einfließen zu lassen. Zurzeit wird in der Verwaltung an einer Justizreform gearbeitet.

#### **Gebet:**

- **für ein Gelingen der Justizreform**
- **für eine gerechte Rechtsprechung und Aufdeckung von Ungerechtigkeiten**
- **für Frau Schubert und ihre Familie**

### **Termine**

- **Gebet für das Land – eine Woche vor der Wahl: 11. September von 18 bis 21 Uhr in der Gemeinde auf dem Weg, Babelsberger Str. 37, Berlin-Wilmersdorf**
- **Einweihungsgottesdienst der Christlichen Freiwilligenagentur von Gemeinsam für Berlin: Am Sonntag, 25. September, um 18 Uhr in der St-Pauls-Kirche, Pankstraße, Berlin-Wedding**
- **Aktuelle Termine und Anliegen immer auf unserer Homepage: [www.gebet-fuer-berlin.de](http://www.gebet-fuer-berlin.de)**

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes tragen Sie bitte Ihre e-Mail-Adresse auf [www.gebet-fuer-berlin.de](http://www.gebet-fuer-berlin.de) ein. Sie erhalten eine Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen. Das **Abmelden** geschieht über die gleiche Internet-Adresse.

**Ja, bitte!** Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe [www.gebet-fuer-berlin.de](http://www.gebet-fuer-berlin.de) ein.

Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich. Infos unter [www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html](http://www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html)